



E terne
vakerena!



Kompetenznetzwerk Antiziganismus
Amaro Drom e. V.



Die Jugend
spricht!

Willkommen zur siebten Ausgabe von »E terne vakerena! Die Jugend spricht!«

Liebe Leser*innen,

vom 29. September bis 2. Oktober 2022 fand in Berlin das Bundesjugendtreffen 2023 statt. Rund 120 junge Roma und Sinti sowie Nicht-Roma trafen sich im Centre Français de Berlin, lernten sich gegenseitig kennen, diskutierten miteinander und vertieften in sechs verschiedenen Workshops – zu den Themen Rassismussensibilisierung und Empowerment, Grundlagen der Rhetorik und Wege zu politischem Engagement, Erinnerungspolitische Kämpfe, TikTok als Tool für Empowerment und Aktivismus und einem Musik- und einem Tanz-Workshop – ihre Kenntnisse und Fähigkeiten.

Zu den besonderen Momenten des diesjährigen Bundesjugendtreffens zählten sicherlich der Community-Abend am Samstagabend mit Tanz und Musik, der gemeinsame Besuch des Denkmals für die ermordeten Sinti und Roma Europas am Sonntag und natürlich die Abschlussveranstaltung am Montag, auf der nicht nur die Ergebnisse der Workshops vorgestellt wurden, sondern einige der Teilnehmer*innen mit den beiden Politiker*innen Susanna Kahlefeld (Abgeordnete

des Berliner Abgeordnetenhaus) und Hakan Demir (Bundestagsabgeordneter) über zentrale Herausforderungen junger Roma und Sinti in Deutschland – darunter die Bekämpfung des institutionellen Antiziganismus – diskutierten. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns an dieser Stelle nochmals bei allen Teilnehmer*innen des Bundesjugendtreffens ganz herzlich zu bedanken.

In der aktuellen Ausgabe von »E terne vakerena! Die Jugend spricht!«, die ihr in den Händen hält, werfen wir anhand einer Fotostrecke einen Rückblick auf das diesjährige Bundesjugendtreffen. Darüber hinaus geben die Jugendgruppenkoordinator*innen Euch einen Einblick in das Leben an ihren Standorten und verraten, welche Orte ihnen in ihren Städten besonders wichtig sind. Viel Freude beim Durchblättern wünscht Euch das Projektteam des Kompetenznetzwerks Antiziganismus!

Éva, Denisz und Thomas

Jugendgruppen- koordinator*innen



2



3



1

4



5



6



1 Violeta, 36 Jahre alt und in Novi Sad in Serbien geboren, lebt seit 1995 in Berlin. Sie zählt zu den Gründungsmitgliedern des Berliner Landesverbands Amaro Foro e.V. und arbeitet außer an vielen anderen Projekten seit 2016 in der »Dokumentationsstelle Antiziganismus« (DOSTA), in der berlinweit antiziganistisch motivierte Vorfälle erfasst werden.

2 Refik ist 21 Jahre alt und wurde in Kumanovo in Nordmazedonien geboren. Seit September 2013 lebt er in Wuppertal, wo er schnell Deutsch gelernt und nach seinem Schulabschluss 2019 eine Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik begonnen hat. Refik ist ehrenamtlich aktives Mitglied des Roma Integration Zentrums – RIZ e.V. und seit November 2022 für Amaro Drom als Jugendgruppenkoordinator am Standort Wuppertal tätig.

3 Alina ist 33 Jahre alt und Jugendgruppenkoordinatorin in Frankfurt am Main. Geboren in Rumänien, lebt Alina bereits seit 2008 in Deutschland. Sie setzt sich sowohl bei Amaro Drom als auch beim Förderverein Roma e.V. in Frankfurt für eine bessere Zukunft von Roma und Sinti ein und hofft, dass sie eines Tages die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen haben werden.

4 Melissa, 24 Jahre alt, kommt aus Leipzig und engagiert sich seit vielen Jahren sowohl bei Amaro Drom e.V. als auch bei Romano Sumnal e.V. Als Jugendgruppenkoordinatorin ist sie seit September 2021 für die Jugendlichen der Stadt Leipzig zuständig. Melissa studiert Public Relations und ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Amaro Drom.

5 Advija, 24 Jahre, kommt ursprünglich aus Mazedonien und lebt seit 2013 in Dresden. Sie lernte Amaro Drom 2017 als Teilnehmerin des Projekts »Dikhen Amen! Seht uns!« kennen und führt seitdem an Schulen selbst Workshops zur Geschichte der Roma und Sinti, zu Antiziganismus und Empowerment durch. Advija leitet die Jugendgruppe in Dresden und gehört seit 2020 zum Vorstand von Amaro Drom.

6 Alen, geboren in Gracanica im Kosovo, ist 18 Jahre alt. Zusammen mit seiner Familie lebt er seit 2009 in Freiburg im Breisgau und ist dort seit 2019 beim Roma Büro e.V. aktiv. Nach seinem Schulabschluss hat Alen im November 2022 von seinem älteren Bruder Mirsad die Stelle als Jugendgruppenkoordinator in Freiburg übernommen. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball oder trifft sich mit Freunden in der Stadt.

Mein Leipzig lob ich mir!

von Melissa

In dieser Ausgabe darf ich euch meine schöne Heimatstadt Leipzig vorstellen!

Leipzig ist eine faszinierende Stadt, die eine Vielzahl von Gründen bietet, sie zu besuchen. Ihre reiche Geschichte und kulturelle Bedeutung machen sie zu einem einzigartigen Reiseziel.

Ich selbst bin in Leipzig geboren und aufgewachsen. Ich verbinde sehr viel mit diesem Ort. Hier bin ich zur Schule gegangen, hier habe ich meine Freunde und einen Teil meiner Familie und hier arbeite ich auch. Für mich ist Leipzig meine Heimat und darüber hinaus einfach einer der schönsten Städte Deutschlands.

Hier sind 11 Gründe, warum du Leipzig besuchen solltest:

- 1. Kulturelle Vielfalt:** Leipzig verbindet Kulturen und bietet eine breite Palette von künstlerischen und musikalischen Veranstaltungen, von klassischer Musik bis hin zu modernen Kunstausstellungen
- 2. Musikalische Tradition:** Als Geburtsort von Johann Sebastian Bach und Richard Wagner ist Leipzig ein bedeutendes Zentrum für Musik. Besuch das Bach-Museum und das Gewandhausorchester, um die reiche musikalische Geschichte zu erleben.
- 3. Historische Bedeutung:** Leipzig spielte eine entscheidende Rolle in der deutschen Geschichte, insbesondere während der friedlichen Revolution von 1989, die zur Wiedervereinigung führte. Das Völkerschlachtdenkmal erinnert an die Schlacht von Leipzig im Jahr 1813.
- 4. Lebendige Kunstszene:** Die Stadt besitzt eine lebhafteste Kunstszene mit zahlreichen Galerien, Studios und alternativen Kunstprojekten z.B. im Museum der bildenden Künste.
- 5. Architektonische Schönheit:** Bewundere die beeindruckende Architektur, darunter historische Gebäude wie das Alte Rathaus und moderne Bauwerke wie die Neubauten im Stadtteil Plagwitz und natürlich die »Platte«.
- 6. Grüne Oasen:** Genieß die Natur in den zahlreichen Parks und Seen rund um die Stadt, darunter der Clara-Zetkin-Park, Cospudner See und Kulkwitzer See.
- 7. Nachtleben:** Leipzig besitzt einige Nachtclubs und Konzerte für die jüngere Generation und es ist für jeden etwas dabei.
- 8. Bildungseinrichtungen:** Leipzig ist ein Bildungszentrum mit sehr guten Universitäten und Forschungseinrichtungen, die einen intellektuellen Austausch fördern.
- 9. Veranstaltungen und Messen:** Die Leipziger Messe zieht jährlich Besucher aus aller Welt an und bietet Einblicke in verschiedene Branchen und Innovationen.
- 10. Gastfreundschaft und Lebensqualität:** Die freundliche Atmosphäre und die hohe Lebensqualität machen Leipzig zu einem angenehmen Ort, um zu besuchen und zu erleben.

11. Wichtigster Grund: Besuch des Denkmals für die ermordeten Sinti und Roma im Nationalsozialismus! Das Denkmal gibt es schon seit 2003 und liegt direkt in der Innenstadt. Romano Sumnal e. V. veranstaltet an wichtigen Tagen Gedenkstunden, an denen man natürlich teilnehmen darf.

Insgesamt bietet Leipzig eine einzigartige Mischung aus Kultur, Geschichte, Kunst und Lebensstil, die es zu einem lohnenswerten Reiseziel macht. Kommt mich gerne besuchen!

Fotos: Melissa



Kulkwitzer See



Völkerschlachtdenkmal



Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma im Nationalsozialismus, Parkanlage am Schwanenteich an der Goethestraße



City-Hochhaus MDR-Turm (aka Uniriese, Weisheitszahn)

Die City-Arkaden in Wuppertal

von Refik

Ich möchte über meinen Lieblingsort in Wuppertal, die **City-Arkaden** berichten.

Die City-Arkaden wurden am 10. Oktober 2001 an der Alten Freiheit eröffnet. Damals waren die City-Arkaden das größte Einkaufszentrum der Stadt, größer noch als die in der Nähe gelegene Rathaus-Galerie.

In den City-Arkaden befinden sich viele Einkaufsgeschäfte, wo ich mir gerne Parfüms und Klamotten kaufe, oder Sachen, die ich für den Haushalt brauche.

Ich habe mich dafür entschieden, über die City-Arkaden zu schreiben, weil fast jeder Mensch, der in Wuppertal wohnt, dort irgendwann einmal zum Einkaufen oder um was zu essen geht. Die City-Arkaden befinden sich direkt am Wuppertaler Hauptbahnhof, weswegen es sehr einfach ist, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin zu kommen. Die City-Arkaden haben ungefähr 80 Geschäfte und werden jährlich von über sieben Millionen Menschen besucht. Ich persönlich besuche die City-Arkaden manchmal alleine und manchmal mit Freunden. Wenn ich alleine gehe, zum Beispiel, wenn ich mir etwas kleines kaufen möchte, dann bleibe ich meistens nicht so lange dort. Aber wenn ich mit meinen Freunden oder meiner Frau in die City-Arkaden gehe, verbringen wir dort schnell auch schon mal drei oder vier Stunden zusammen.

Die City-Arkaden besuche ich seit September 2013, seitdem ich nach Deutschland gekommen bin.

In den letzten Jahren hat sich vieles in der City-Arkaden verändert, es wurden viele neue Geschäfte eröffnet, aber auch viele zugeschlossen. Nebenbei wurden auch viele Geschäfte renoviert. Seit Corona sind die Preise deutlich gestiegen, manchmal fast um das Doppelte. So habe ich für den gleichen Pullover vor Corona 15 Euro und jetzt nach Corona fast 30 Euro bezahlt. Die City-Arkaden besuche ich meistens nur am Wochenende, da ich von Montag bis Freitag arbeiten bin.



Fotos: Refik

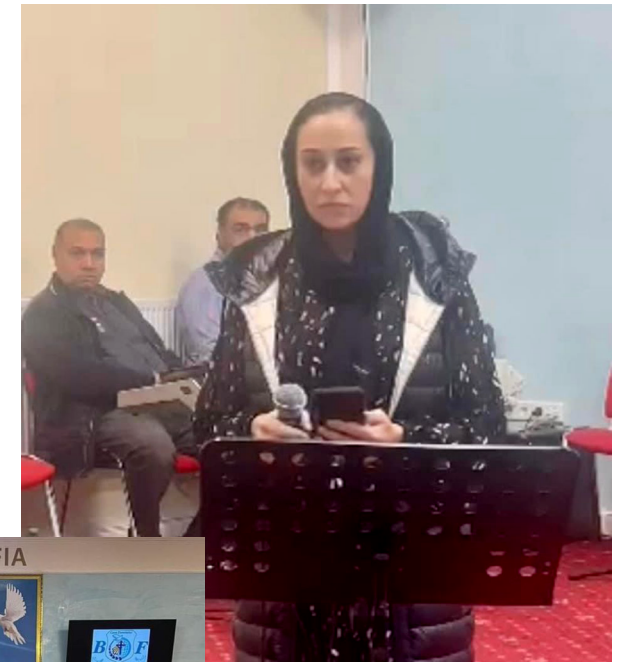


Mein Lieblingsort in Frankfurt

Filadelfia Gemeinde
Fotos: Alina

von Alina

Frankfurt am Main ist eine besondere Stadt für mich, denn hier hat für mich ein neues Leben angefangen, in dem sich fast alles von Grund auf geändert hat. Erst eine neue Familie, dann ein neues Land und eine fremde Sprache, die ich nur schwer erlernen konnte. Natürlich war gar nichts einfach für mich. Ich habe versucht, so gut wie möglich die deutsche Sprache zu erlernen und eine Arbeit zu bekommen. Was mir dabei besonders geholfen und mir die Kraft gegeben hat, fest auf meinen Beinen zu bleiben, ist die Gottes-Gemeinde und mein Glauben an Gott. Dort, im **Gemeindehaus** ist meine Lieblingsort in Frankfurt und es ist jedes Mal eine ganz besondere Erfahrung für mich.



Dort kann ich Gott alles erzählen und mit anderen Menschen aus der Community der Roma singen, beten und predigen oder einfach über meine Schwierigkeiten und das, was mich gerade beschäftigt, reden. Wenn ich bete, glaube ich, dass meine Gebete beantwortet werden. Jeden Sonntag und manchmal auch öfter bin ich mit meiner Familie im Gemeindehaus. Danach fühle ich mich jedes Mal erleichtert und von schlechter Energie befreit und ich stelle fest, dass alles wieder gut für mich läuft.

SOLI DEO GLORIA

Mein Lieblingsort in Berlin

Berlinische Galerie,
Alte Jakobstraße 124–128
Foto: Violeta

von Violeta

Berlin ist eine der beliebtesten Großstädten Deutschlands und eine Metropole für Kunst und Kultur. Ich bin froh Berlinerin zu sein und die Vielfalt der Stadt täglich neu entdecken zu können. Nach einem stressigen Arbeitstag bin ich oft gerne in der Stadt unterwegs und ich habe einige Lieblingsorte in Berlin.

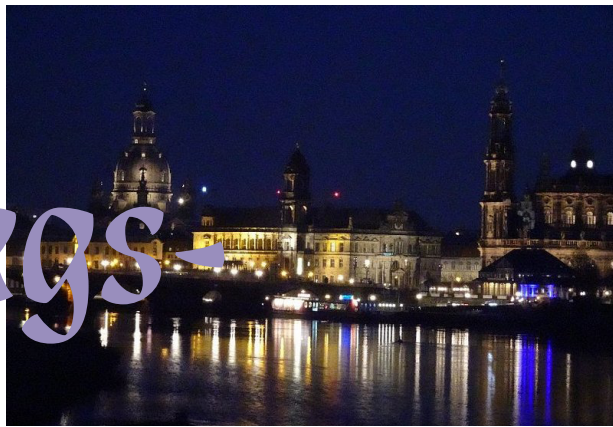
Einer meiner Lieblingsorte ist die **Berlinische Galerie**, die ich oft gerne am Wochenende besuche. Die Galerie befindet sich in Kreuzberg und ist eines der bekanntesten Museen für moderne und zeitgenössische Kunst. Das besondere an der Galerie ist, dass die Dauerausstellung eine Sammlung an Werken aus verschiedenen Zeitepochen zeigt und einen starken Bezug zur Berliner Kunstszene nimmt.

Zuletzt besuchte ich Anfang des Jahres die Ausstellung **Magyar Modern** des ungarischen Künstlers Lajos Tihanyi.

ngarns Kunst und Kultur spielt in Berlin eine besondere Rolle, da ungarische Künstler*innen bereits vor dem Ersten Weltkrieg Berlin als Ausstellungsbühne nutzten, um sich einem internationalen Publikum zu präsentieren. Die Berlinische Galerie würdigte mit der Ausstellung »Magyar Modern« (»Ungarische Moderne«) erstmals umfassend den ungarischen Beitrag zur Klassischen Moderne in der deutschen Hauptstadt. Direkt neben der Berlinischen Galerie ist ein kleines Café dran, in dem man nach dem Ausstellungsbesuch einen Kaffee genießen kann.



Meine Lieblingsorte in Dresden



- Als junge Person gibt es in Dresden so viele wunderbare Orte, die ich schätze und liebe. Einer meiner absoluten Lieblingsorte ist die **Dresdner Neustadt**. Diese lebendige Gegend ist ein regelrechter Schmelztiegel der Kulturen und bietet eine Fülle von Möglichkeiten für Unternehmungen. Von gemütlichen Cafés über alternative Geschäfte bis hin zu lebhaften Bars und Restaurants – die Neustadt hat für jeden etwas zu bieten. Die **Kunsthofpassage**, ein bunter und kreativer Komplex von Höfen mit einzigartigen Kunstinstallationen, ist ein Ort, den ich gerne besuche. Es ist immer wieder inspirierend, dort herumzuschlendern und die Kunstwerke zu bewundern. Ein weiterer meiner Lieblingsorte ist das **Elbufer**. Dieser malerische Abschnitt entlang der Elbe ist der perfekte Ort, um dem hektischen Alltag zu entfliehen. Im Sommer verbringe ich oft Stunden dort, genieße die Sonne, picknicke mit Freunden und beobachte die vorbeiziehenden Boote. Die Aussicht auf die Altstadt und die Brühlsche Terrasse ist einfach atemberaubend.
- Die **Dresdner Altstadt** ist natürlich ein Klassiker. Die historischen Gebäude wie die Frauenkirche, der Zwinger und das Residenzschloss faszinieren mich immer wieder aufs Neue. Es

ist erstaunlich, wie viel Geschichte und Kultur sich hier auf engstem Raum konzentriert.

Wenn ich nach Entspannung suche, gehe ich gerne in den **Großen Garten**. Dieser weitläufige Park bietet eine grüne Oase mitten in der Stadt. Ich mache Spaziergänge, lese ein Buch unter einem der alten Bäume oder besuche das Palais im Großen Garten, um die dortige Kunstausstellung zu bewundern.

Abends liebe ich es, in einem der Clubs in Dresden zu tanzen und die Nacht zum Tag zu machen. Das **Tante Ju** ist einer meiner Favoriten, mit einer großartigen Musik und einer tollen Atmosphäre.

Schließlich gibt es in Dresden so viele kulturelle Schätze, die ich schätze. Die **Semperoper** ist ein beeindruckendes Gebäude, und ich versuche so oft wie möglich eine Aufführung zu besuchen. Auch das **Albertinum** mit seiner modernen Kunst und das **Hellerau** – Europäisches Zentrum der Künste sind Orte, die ich gerne erkunde.

In Dresden gibt es wirklich eine Menge zu entdecken und ich fühle mich privilegiert, in dieser vielfältigen Stadt zu leben. Von historischen Sehenswürdigkeiten bis hin zu lebhaften Stadtvierteln und grünen Oasen bietet Dresden für junge Menschen wie mich eine Menge Lieblingsorte, die das Leben hier so besonders machen.



Das Elbufer (links oben), Konzert im Tante Ju und das Café Arabusta
Fotos: Advija



Vas vasteste. Amen sam zurale! — Hand in Hand. Wir sind stark!



links: Fisbowl-Diskussion mit Susanna Kahlefeld und Hakan Demir
oben: Teilnehmer*innen des Workshops Empowerment und Rassismussensibilisierung
unten: Auftaktveranstaltung

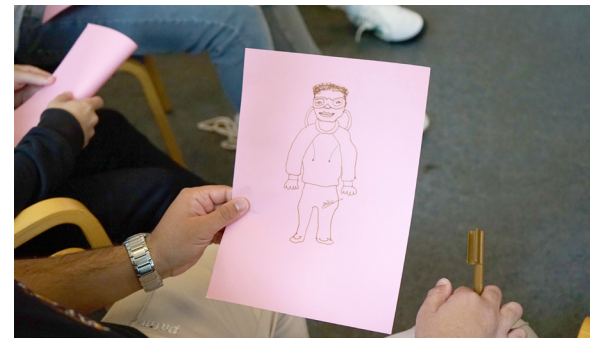


Gruppenfoto vor dem Centre Francais de Berlin und Besuch des Denkmals für die ermordeten Sinti und Roma Europas





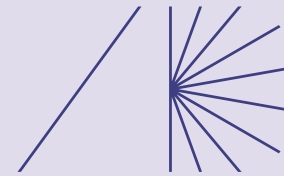
Eindrücke aus dem Mahala-Tanz-Workshops und aus dem Musik-Workshop



Eindrücke aus dem Workshop Erinnerungspolitische Kämpfe und aus dem Rhetorik-Workshop



Teilnehmer*innen des Bundesjugendtreffens 2023



Amaro Drom

Aufbau-Haus am Moritzplatz
Prinzenstr. 84, Aufgang 1
10969 Berlin

Tel. 030 – 616 200 10
Fax 030 – 690 019 60
Email info@amarodrom.de

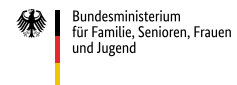
Éva Ádám
Pädagogische Referentin
eva.adam@amarodrom.de

Denisz Petrovity
Bildungsreferent
denisz.petrovity@amarodrom.de

Thomas Erbel
Projektleitung
thomas.erbel@amarodrom.de



Gefördert vom

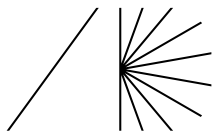


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungs-
äußerung des BMFSFJ oder des BAFzA
dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die
Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Amaro Drom

